

Andacht für Zuhause, 5.02.2023, Septuagesimae

Wochenspruch:

Wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Dan 9,18

452 Er weckt mich alle Morgen

Gebet

Barmherziger Gott, vor dir kann kein Mensch bestehen.
Lass uns nicht sehen auf das, was wir können und leisten,
sondern darauf vertrauen,
dass du uns liebst und annimmst aus lauter Güte.
Durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn,
in dem uns deine Liebe begegnet,
die von Anfang war und währt bis in Ewigkeit.

Evangelisches Gottesdienstbuch

Evangelium: Mt 20,1-16 Von den Arbeitern im Weinberg

342 Es ist das Heil uns kommen her

Auslegung: Mt 9,9-13 Die Berufung des Matthäus und das Mahl mit den Zöllnern

⁹ Als Jesus wegging, sah er einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus; und er sprach zu ihm: Folge mir! Und er stand auf und folgte ihm.

¹⁰ Und es begab sich, als er zu Tisch saß im Hause, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und saßen zu Tisch mit Jesus und seinen Jüngern. ¹¹ Als das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isst euer Meister mit den Zöllnern und Sündern? ¹² Als das Jesus hörte, sprach er: Nicht die Starken bedürfen des Arztes, sondern die Kranken. ¹³ Geht aber hin und lernt, was das heißt (*Hosea 6,6*): „Barmherzigkeit will ich und nicht Opfer.“ Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

Liebe Schwestern und Brüder!

Mit meinen Drittklässlern nahm ich die Berufung der ersten Jünger durch, die ersten vier waren ja Fischer. Doch unter den 12 ist auch ein Zöllner. Matthäus ist nach altkirchlicher Tradition der Verfasser des gleichnamigen Evangeliums. Bei Markus heißt dieser Jünger Levi. Die Geschichte ist auch in Mk 2,13-17 überliefert, nur ist bei Matthäus ein Zitat eingefügt, wobei zu Barmherzigkeit aufgerufen wird.

Jesus sieht Matthäus am Zoll sitzen und weiß, den brauche ich. Fasziniert lese ich: Sofort steht Matthäus auf und schließt sich Jesus an. Das wirft bei anderen Fragen auf: Arbeitet Matthäus nicht mit der Besatzungsmacht zusammen? Hat er nicht gierig den Zoll kassiert? Und manchmal auch etwas mehr? Hat er sich damit nicht mit Leuten zusammengetan, die Gottes Gesetz nicht achten? Hat er sich damit nicht verabschiedet aus der Gemeinschaft des Volkes Gottes?

Braucht Jesus den Zöllner wirklich in seinem Jüngerkreis? Nein, Matthäus braucht Jesus! Jesus hat Matthäus aus einer Gebundenheit befreit. Jesus hat Matthäus wieder eingefügt in die Gemeinschaft seines Volkes. Damit dies geschehen konnte, musste Jesus eine Grenze überschreiten. Genau darin sah Jesus seine Aufgabe, Gottes Volk zu sammeln.

Matthäus wird nicht zu einem neuen Glauben gerufen, sondern zu einem neuen Leben zurück in den Bund mit Gott, zurück zur Gemeinschaft. Gemeinschaft ist das, was christlicher Glaube ausmacht. Das passt manchen nicht. Matthäus ist Zolleinnehmer. Zöllner arbeiteten mit der römischen Besatzungsmacht zusammen. Sie hatten Kontakt mit Unreinem, d.h. sie hielten sich kaum an die Glaubensregeln der Pharisäer. Pharisäer und Zöllner – da krachte es oft an den Zollstellen und die Funken flogen.

Auf den Ruf hin, steht Matthäus auf und schließt sich Jesus an. Seine Aufgabe Zoll zu kassieren ist ihm nicht mehr wichtig. Jetzt hat er

Wichtigeres zu tun. Jetzt fühlt er sich großartig. Der fromme Rabbi Jesus hat ihn gerufen. Denn Jesus braucht nicht nur die Guten, die Gottesfürchtigen – wie die Pharisäer, um Gottes Herrschaft aufzurichten

Indem Matthäus mitgeht, beginnt für ihn ein neues Leben. Denn genau in diesem Augenblick erfährt Matthäus die Barmherzigkeit Gottes. Die Erfahrung der Barmherzigkeit Gottes braucht jeder Mensch, der Jesus folgt! Das ist Grund ein großes Festmahl zu feiern. Wer wie Matthäus Gottes Barmherzigkeit in Jesus erfahren hat, kann Barmherzigkeit weitergeben.

Jesus kennt sich aus mit der Glaubenswelt der Pharisäer und steht ihnen an vielen Stellen auch sehr nahe. Er weiß, wie sie „ticken“, wie sie denken und argumentieren. Er kann vieles nachvollziehen, steht ihnen sicherlich deutlich näher als vielen anderen Gruppen im damaligen Israel. Seine zahlreichen Streitgespräche mit ihnen zeigen, dass er grundsätzlich mit ihnen übereinstimmt, wenn er auch Verbesserungsvorschläge mitbringt. Besonders spannend ist es immer dort, wo er nicht nur Worte nutzt, sondern auch ein bestimmtes Verhalten mit den Worten verbindet. Pharisäern sind die Tora und die prophetischen Schriften heilig. Ihre Auslegung bestimmt ihren Alltag. Und so zitiert Jesus einen Vers aus den heiligen Schriften: „Erinnert euch an den Propheten Hosea: ‚Barmherzigkeit will ich, sagt Gott, nicht Opfer.‘ Darum geht es mir. Ich will nicht Gerechte, die eigentlich schon auf dem Weg Gottes gehen, die im Wesentlichen gesund sind, zur Umkehr rufen. Die brauchen das nicht, sondern Sünder, Kranke, die mich doch viel mehr brauchen als andere. Und was kann es Heilenderes geben als eine vertraute, gemeinsame Mahlzeit? Kommt und esst. Gott ist doch bei uns allen!“

Barmherzigkeit, gastfreundliche Liebe, kommt vor allem anderen. Erst dann mag es auch andere wichtige Regeln geben. Diese sind nicht unwichtig, aber eben nicht an erster Stelle. Ganz oben steht die Barmherzigkeit. Amen.

395 Vertraut den neuen Wegen

Gebet

Gerechter Gott,

deine Güte ist so groß, dass Herz und Verstand sie nicht fassen können.

Wir danken dir und bitten dich für uns und alle Menschen:

Gib uns einen Mund, der deine Güte preist.

Gib uns ein Herz, das anderen Gutes gönnt.

Gib uns Augen, die sehen, was andere brauchen.

Gib uns Ohren, die aufmerksam hören, was andere bewegt.

Gib uns Hände, die bereit sind zu helfen und zu teilen.

Du hast dich als ein wunderbarer Gott erwiesen, der geduldig ist und reich an Güte,

in der Geschichte deines Volkes Israel, und in Jesus Christus, deinem Sohn,

der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen. ^{M16}

Vaterunser

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen. ^{902.5}

Pfarrerin Sabine Baier, Insingens